

GEMEINDEFINANZEN 2013

Leicht positive Entwicklung bei ausgeglichenen Abschlüssen

Die finanzielle Situation der Luzerner Gemeinden zeigte 2013 Anzeichen einer positiven Entwicklung: Die Selbstfinanzierung stieg an und es kam nur noch zu einer geringen Neuverschuldung. Die Laufenden Rechnungen schlossen insgesamt mit einer roten Null.

Die Luzerner Gemeinden schlossen das Rechnungsjahr 2013 mit einem annähernd ausgeglichenen Ergebnis ab: Es ergab sich gesamthaft ein Aufwandüberschuss von 6 Millionen Franken.

Zwischen 2007 und 2012 hatten sich die Rechnungsergebnisse im Total der Gemeinden Jahr für Jahr verschlechtert. 2013 wurde diese Entwicklung gestoppt und erstmals wieder ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erzielt, auch wenn das Vorzeichen negativ blieb.

ziellen Finanzkennzahlen bewegten sich im Jahresverlauf in die gewünschte Richtung.

Insbesondere die Selbstfinanzierung nahm deutlich zu. Sie stieg auf 152 Millionen Franken, gegenüber 105 Millionen im Vorjahr. Die Nettoinvestitionen von 161 Millionen Franken konnten fast vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Mit 6,8 Prozent blieb der Selbstfinanzierungsanteil jedoch vergleichsweise tief.

Nettoschuld bleibt stabil

Die Nettoschuld der Gemeindehaushalte lag Ende 2013 beinahe unverändert bei 2'440 Franken pro Einwohnerin und Einwohner.

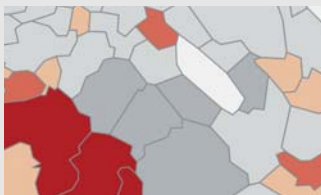
Die Unterschiede zwischen den Gemeinden sind jedoch sowohl bei den Rechnungsabschlüssen als auch bei den Finanzkennzahlen gross. ■

Rechnungsabschlüsse

| | | | |
|------|-----------|---------|---------|
| 2005 | 2 198 967 | 28 437 | -2 712 |
| 2006 | 2 164 000 | 65 281 | 25 038 |
| 2007 | 2 217 234 | 120 311 | 40 143 |
| 2008 | 2 189 116 | 85 949 | 29 280 |
| 2009 | 2 173 325 | 63 618 | 34 375 |
| 2010 | 2 178 111 | 33 524 | 4 355 |
| 2011 | 2 207 580 | 8 544 | -10 992 |
| 2012 | 2 222 213 | -16 078 | -28 554 |
| 2013 | 2 222 907 | -6 135 | -24 576 |

Seite 2

Finanzkennzahlen



Seite 4

Gemeindetabelle

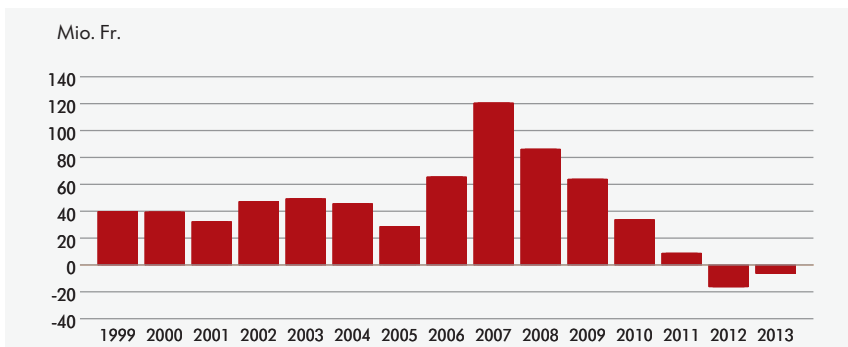
| | | | |
|--------|--------|-------|--------|
| 82,82 | 2 936 | -4,70 | -10,43 |
| 66,64 | 1 879 | -0,11 | -0,23 |
| 41,46 | 1 403 | 0,99 | 1,49 |
| -79,08 | -2 745 | 0,00 | 0,00 |
| -1,49 | -43 | -0,26 | -0,40 |
| 200,09 | 5 541 | 1,06 | 2,31 |
| 84,41 | 2 136 | 0,79 | 1,39 |
| 71,25 | 2 119 | 1,56 | 2,88 |
| 71,73 | 2 082 | 1,19 | 2,26 |

Seite 14

Selbstfinanzierung nimmt zu – auf tiefem Niveau

Diese Anzeichen einer vorsichtig positiven Entwicklung zeigten sich nicht nur in der Laufenden Rechnung, sondern übereinstimmend bei Kennzahlen zur Selbstfinanzierung und Verschuldung. Sechs der sieben offi-

Gemeindefinanzen: Ergebnis vor Abschlussbuchungen seit 1999 Gemeinden des Kantons Luzern



Rechnungsabschlüsse 2013

Erste Verbesserung seit 2007

Die Luzerner Gemeinden schlossen 2013 ihre Laufenden Rechnungen im Total fast ausgeglichen ab. Die kontinuierliche Verschlechterung der Rechnungsabschlüsse nach 2007 setzte sich nicht fort. Die Selbstfinanzierung fiel 2013 deutlich höher aus als im Vorjahr, sodass die Investitionen fast vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden konnten.

Die Laufenden Rechnungen der Luzerner Gemeinden schlossen 2013 im Total mit einer roten Null. So ging der Aufwandüberschuss gegenüber 2012 um 10 Millionen zurück und betrug im Total der Gemeinden noch gut 6 Millionen Franken.

Zuvor hatten sich die Rechnungsergebnisse zwischen 2007 und 2012, ausgehend von einem Plus von 120 Millionen Franken, Jahr für Jahr verschlechtert. Im Jahr 2012 resultierte erstmals seit 1992 ein Aufwandüberschuss von 16 Millionen Franken. Im Rechnungsjahr 2013 hat sich dieser negative Trend nicht weiter fortgesetzt.

Zur positiven Entwicklung und zum beinahe ausgeglichenen Ergebnis haben insbesondere höhere Erträge bei den ordentlichen Gemeindesteuern beigetragen. Sie stiegen um 52 Millionen Franken, während der konsolidierte laufende

Aufwand stabil blieb und wie im Vorjahr rund 2,2 Milliarden Franken betrug.

Deutlicher Anstieg der Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung kann mit dem in der Privatwirtschaft geläufigen Begriff des Cashflows umschrieben werden. Sie beziffert die für Investitionen aus eigener Kraft zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel.

Im Rechnungsjahr 2013 ist die Selbstfinanzierung der Luzerner Gemeinden deutlich angestiegen auf 155 Millionen Franken (2012: 105 Mio. Fr.). Im langjährigen Vergleich ist dieser Betrag jedoch weiterhin eher tief.

Der Anstieg der Selbstfinanzierung ging mit deutlich höheren Einlagen in Spezialfinanzierungen einher: Im Total der Gemeinden wurden 2013 netto 32 Millionen Franken

eingelegt, dies im Gegensatz zu einer Nettoentnahme von 18 Millionen Franken im Vorjahr.

Eigenkapital der Stadt Luzern hat abgenommen

Trotz der ausgeglichenen Rechnungsabschlüsse im Total aller Gemeinden zeigen sich in den einzelnen Gemeinden grosse Unterschiede. 32 von 83 Gemeinden erzielten einen Ertragsüberschuss. Den grössten Ertragsüberschuss verzeichnete 2013 die Gemeinde Horw mit einem Plus von 12 Millionen Franken.

Im Verhältnis zum konsolidierten laufenden Aufwand war der Aufwandüberschuss mit 12 bis 14 Prozent in den Gemeinden Menznau, Honau, Inwil und Greppen am bedeutendsten.

Der höchste Aufwandüberschuss schlug mit 6 Millionen Franken in der Stadt Luzern zu Buche, was rund ei-

GLOSSAR

Die **Laufende Rechnung** entspricht der Erfolgsrechnung im betrieblichen Rechnungswesen. Sie enthält den laufenden Aufwand und den laufenden Ertrag; die Differenz ergibt den Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss vor Abschlussbuchungen.

Zur besseren Vergleichbarkeit wird der **konsolidierte laufende Aufwand** berechnet. Dazu werden alle Doppeltzählungen wie interne Verrechnungen, durchlaufende Beiträge etc. vom Gesamtaufwand subtrahiert.

Spezialfinanzierungen werden geführt, wenn eine Aufgabe selbsttragend durch die Nutzer finanziert wird, zum Beispiel die Wasserversorgung.

Gemeindefinanzen: Rechnungsabschlüsse (in 1000 Fr.) seit 1999
Gemeinden des Kantons Luzern

| | Konsolidierter laufender Aufwand | Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) | | Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung | Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen | Selbstfinanzierung | Nettoinvestitionen | Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag (-) |
|------|----------------------------------|--------------------------------|----------------|--|--|--------------------|--------------------|---|
| | | vor Abschluss | nach Abschluss | | | | | |
| 1999 | 1 776 900 | 39 588 | 14 703 | -8 292 | 161 766 | 168 177 | 157 971 | 10 206 |
| 2000 | 1 879 066 | 39 204 | -9 677 | -4 820 | 191 824 | 177 326 | 169 273 | 8 054 |
| 2001 | 1 971 072 | 32 080 | -3 297 | -55 143 | 176 165 | 117 725 | 171 116 | -53 391 |
| 2002 | 2 057 711 | 47 000 | 11 072 | -32 002 | 244 535 | 223 605 | 107 425 | 116 180 |
| 2003 | 2 065 506 | 49 101 | 4 048 | 4 723 | 184 424 | 193 195 | 157 201 | 35 993 |
| 2004 | 2 114 122 | 45 477 | 7 721 | -2 824 | 192 000 | 196 897 | 144 762 | 52 135 |
| 2005 | 2 198 967 | 28 437 | -2 712 | -18 079 | 239 285 | 218 494 | 170 267 | 48 227 |
| 2006 | 2 164 000 | 65 281 | 25 038 | 24 009 | 196 074 | 245 121 | 134 628 | 110 492 |
| 2007 | 2 217 234 | 120 311 | 40 143 | 44 294 | 203 101 | 287 538 | 153 812 | 133 725 |
| 2008 | 2 189 116 | 85 949 | 29 280 | 13 069 | 197 338 | 239 687 | 173 013 | 66 674 |
| 2009 | 2 173 325 | 63 618 | 34 375 | 15 176 | 162 779 | 212 331 | 205 753 | 6 577 |
| 2010 | 2 178 111 | 33 524 | 4 355 | -20 577 | 164 943 | 148 721 | 181 484 | -32 763 |
| 2011 | 2 207 580 | 8 544 | -10 992 | 503 | 150 678 | 140 189 | 150 819 | -10 630 |
| 2012 | 2 222 213 | -16 078 | -28 554 | -17 707 | 151 418 | 105 157 | 188 133 | -82 976 |
| 2013 | 2 222 907 | -6 135 | -24 576 | 31 558 | 145 081 | 152 063 | 161 351 | -9 287 |

B18_08

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

nem Prozent des konsolidierten laufenden Aufwands entspricht. Die Stadt konnte ihre Selbstfinanzierung im Rechnungsjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr deutlich stärken – von 15 auf 47 Millionen Franken – und den Finanzierungsfehlbetrag auf 4 Millionen Franken verringern. Das Eigenkapital der Stadt Luzern reduzierte sich 2013 aber weiter auf weniger als 2 Millionen Franken (2012: 14 Mio. Fr.). Noch im Jahr 2009 hatte sie über 61 Millionen Franken Eigenkapital verfügt.

Der Finanzierungsfehlbetrag gibt an, welcher Teil der Nettoinvestitionen nicht durch eigene Mittel gedeckt werden kann. Hohe Finanzierungsfehlbeträge verzeichneten neben der Stadt Luzern auch Kriens und Willisau. Die höchsten Finanzierungsüberschüsse erzielten Horw und die Gemeinden Reiden und Neuenkirch.

Weniger Investitionen in Kultur und Freizeit

Die Bruttoinvestitionen der Luzerner Gemeinden gingen im Jahr 2013 um rund 27 Millionen auf 221 Millionen Franken zurück. Sie umfassen die gesamten Investitionsausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung von dauerhaften Vermögenswerten.

STEUERFÜSSE UND STEUERKRAFT DER LUZERNER GEMEINDEN

Im Jahr 2013 nahm neben den Steuererträgen erstmals seit fünf Jahren auch die Steuerkraft pro Kopf in den Luzerner Gemeinden wieder leicht zu.

Der mittlere Gemeindesteuerfuss steigt 2014 geringfügig und kommt auf 1,883 Einheiten zu liegen. 15 Luzerner Gemeinden erhöhen 2014 ihren Steuerfuss; 5 Gemeinden nehmen eine Steuerfussenkung vor.

Im **LUSTAT Aktuell Steuerfüsse und Steuerkraft** finden Sie Kommentare und Statistiken zum Thema. Das Heft kann über www.lustat.ch bestellt oder heruntergeladen werden.



Blick in die Luzerner Stadtbibliothek am Löwenplatz.

Netto – das heisst nach Abzug der Investitionseinnahmen – wurden 161 Millionen Franken investiert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht auch dies einem Rückgang um 27 Millionen Franken. Die grössten Nettoinvestitionen wurden im Bildungsbereich getätigt (65 Mio. Fr.). Weitere bedeutende Aufgabengebiete waren der Verkehr (36 Mio. Fr.) und die Gesundheit (23 Mio. Fr.).

Die Investitionen im Bereich Kultur und Freizeit nahmen im Vorjahresvergleich um 23 Millionen Franken ab und lagen mit 8 Millionen Franken auf dem tiefsten Wert seit dem Beginn der Datenreihe 1992.

Investitionsniveau tiefer als in den 1990er-Jahren

Betrachtet man auch die Bruttoinvestitionen der Luzerner Gemeinden über einen längeren Zeitraum, so zeigt sich aktuell ein tieferes Niveau der Investitionsausgaben als in früheren Jahren. Die Bruttoinvestitionen nahmen vor allem im Lauf der

1990er-Jahre ab. Anfang des Jahrzehnts hatten sie etwa 800 bis 1'000 Franken pro Einwohnerin und Einwohner betragen. Seit 2003 pendelten sie sich bei rund 600 Franken pro Kopf und Jahr ein. 2013 wurden brutto Investitionsausgaben von 570 Franken pro Kopf getätigt.

Geringfügige Neuverschuldung

Die tieferen Nettoinvestitionen führten 2013 zusammen mit der höheren Selbstfinanzierung zu einer deutlichen Reduktion des Finanzierungsfehlbetrags im Total der Gemeinden. Er sank von 83 Millionen im Jahr 2012 auf 9 Millionen Franken.

Um den Finanzierungsfehlbetrag zu decken, musste geringfügig zusätzliches Fremdkapital aufgenommen werden. Die Nettoschuld der Luzerner Gemeinden nahm entsprechend leicht zu. Ende 2013 betrug sie gesamthaft rund 947 Millionen Franken.

Finanzkennzahlen im Total der Gemeinden

Positive Entwicklung

Gemessen an den Finanzkennzahlen hat sich die Lage der Luzerner Gemeinden im Jahr 2013 insgesamt leicht verbessert. Die Selbstfinanzierung bewegt sich allerdings weiterhin auf tiefem Niveau.

Der Selbstfinanzierungsanteil der Luzerner Gemeinden lag im Jahr 2013 bei 6,8 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 4,8 Prozent hat sich die Kennzahl zum ersten Mal seit 2007 wieder positiv entwickelt. Der während fünf Jahren anhaltende Trend einer rückläufigen Selbstfinanzierung hat sich damit nicht fortgesetzt.

Selbstfinanzierungsanteil von 6,8 Prozent

Die Selbstfinanzierung – im betrieblichen Rechnungswesen auch als Cash Flow bezeichnet – belief sich 2013 im Total aller Luzerner Gemeinden auf 152 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsanteil von 6,8 Prozent ergibt sich, wenn dieser Wert ins Verhältnis zum konsolidierten laufenden Ertrag gesetzt wird.

Trotz der positiven Entwicklung im Vorjahresvergleich liegt der Selbstfinanzierungsanteil weiterhin auf vergleichsweise tiefem Niveau. Für die einzelnen Gemeinden gilt ein

Zielwert von 10 Prozent, sofern ihre Nettoschuld pro Kopf überdurchschnittlich hoch ist. Im Kantonstotal wurde dieser Zielwert letztmals 2008 erreicht.

Kleiner Handlungsspielraum, positive Tendenz

Am tiefen Wert des Selbstfinanzierungsanteils zeigt sich ein anhaltend geringer Spielraum vieler Gemeinden bei der Finanzierung von Investitionen oder bei der Bildung von Reserven.

161 Millionen Franken betragen 2013 die Nettoinvestitionen der Luzerner Gemeinden. Sie konnten zu 94 Prozent aus eigenen Mitteln finanziert werden; der Rest wurde fremdfinanziert. Für eine ausgeglichene Finanzierungsrechnung ist ein Wert von 100 Prozent notwendig.

Der Selbstfinanzierungsgrad hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (56%) deutlich verbessert. Die Entwicklung der Selbstfinanzierung kann daher vorsichtig positiv inter-

pretiert werden, auch wenn der Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt rückläufig war. Für die Periode 2009–2013 betrug er 85 Prozent, im Vergleich zu 94 Prozent in der Periode 2008–2012.

Der Selbstfinanzierungsgrad wird im Durchschnitt über fünf Jahre berechnet, weil die Investitionstätigkeit kurzfristigen Schwankungen unterliegt. Die Kennzahl bildet daher die aktuellsten Entwicklungen mit einer zeitlichen Verzögerung ab.

Tiefe Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung ist eine weit verbreitete Herausforderung unter den Luzerner Gemeinden: Kantonsweit wiesen nur gerade 11 Gemeinden einen Selbstfinanzierungsanteil von mehr als 10 Prozent auf.

Die Grenzwerte zur Selbstfinanzierung gelten nur für Gemeinden mit einer überdurchschnittlich hohen Verschuldung. In 30 der 83 Luzerner Gemeinden lag 2013 mindestens eine der beiden Kennzahlen zur

Gemeindefinanzen: Ausgewählte Finanzkennzahlen seit 1999
Gemeinden des Kantons Luzern

| | Mittlerer Steuerfuss Einwohner- gemeinde | Relative Steuer- kraft | Selbst- finanzierungsgrad | | Selbst- finanzie- rungs- anteil | Verschul- dungs- grad | Netto- schuld pro Ein- wohner | Zins- belas- tungs- anteil I | Zins- belas- tungs- anteil II | Kapital- dienst- anteil |
|------|--|---------------------------|------------------------------|---------|--|-----------------------------|--|---------------------------------------|--|-------------------------------|
| | | | 1 Jahr | 5 Jahre | | | | | | |
| | in Einh. | in Fr. | in % | in % | in % | in % | in Fr. | in % | in % | in % |
| 1999 | 2,0195 | 1 264 | 106,46 | 89,56 | 9,43 | ... | 3 586 | 0,98 | ... | 5,66 |
| 2000 | 2,0199 | 1 266 | 104,76 | 93,54 | 9,51 | ... | 3 794 | 0,93 | ... | 5,55 |
| 2001 | 2,0112 | 1 343 | 68,80 | 92,82 | 6,16 | ... | 3 998 | 1,65 | ... | 6,39 |
| 2002 | 2,0041 | 1 436 | 208,15 | 107,01 | 10,98 | ... | 3 680 | 1,96 | ... | 6,41 |
| 2003 | 1,9746 | 1 421 | 122,90 | 115,34 | 9,31 | 112,11 | 3 511 | 1,52 | 2,85 | 5,73 |
| 2004 | 1,9638 | 1 440 | 136,01 | 121,20 | 9,29 | 105,56 | 3 339 | 1,18 | 2,22 | 5,35 |
| 2005 | 1,9527 | 1 436 | 128,32 | 126,53 | 10,03 | 100,74 | 3 165 | 0,73 | 1,41 | 4,62 |
| 2006 | 1,9303 | 1 510 | 182,07 | 150,82 | 11,08 | 86,37 | 2 807 | 0,49 | 0,93 | 4,24 |
| 2007 | 1,9161 | 1 573 | 186,94 | 150,03 | 12,49 | 71,36 | 2 385 | -0,05 | -0,10 | 3,23 |
| 2008 | 1,8537 | 1 591 | 138,54 | 152,96 | 10,74 | 65,81 | 2 153 | -0,39 | -0,71 | 2,82 |
| 2009 | 1,8367 | 1 534 | 103,20 | 143,67 | 9,55 | 70,37 | 2 213 | -0,43 | -0,82 | 2,64 |
| 2010 | 1,8219 | 1 506 | 81,95 | 133,55 | 6,88 | 73,87 | 2 269 | -0,92 | -1,71 | 2,19 |
| 2011 | 1,8315 | 1 503 | 92,95 | 118,91 | 6,38 | 73,19 | 2 263 | -1,12 | -2,09 | 2,38 |
| 2012 | 1,8363 | 1 422 | 55,90 | 94,09 | 4,83 | 83,18 | 2 445 | -1,22 | -2,35 | 2,31 |
| 2013 | 1,8761 | 1 448 | 94,24 | 85,46 | 6,82 | 79,96 | 2 440 | -1,64 | -3,09 | 1,62 |

B18_09

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

FINANZKENNZAHLEN

Die Finanzkennzahlen dienen der Bevölkerung, den Verantwortlichen in den Gemeinden und den Aufsichtsbehörden als Steuerungs- und Kontrollinstrument zur Entwicklung der kommunalen Finanzhaushalte.

Die Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden legt sieben Finanzkennzahlen und die dazu gehörenden Grenzwerte fest. Der Gemeinderat hat mit diesen Kennzahlen die gesunde Entwicklung des Haushalts nachzuweisen. Werden die Grenzwerte nicht eingehalten, muss er mögliche Massnahmen aufzeigen. Definitionen und Auswertungen zu den einzelnen Finanzkennzahlen finden Sie auf den Seiten 7 bis 13.

Selbstfinanzierung ausserhalb der Zielwerte.

Kennzahlen zur Verschuldung leicht gesunken

Obwohl die Nettoschuld der Luzerner Gemeinden im Lauf des Jahres 2013 leicht gestiegen ist, haben sich die Kennzahlen zur Verschuldung positiv entwickelt. Die Nettoschuld pro Kopf verringerte sich im kantonalen Durchschnitt von 2'445 auf 2'440 Franken. Diese anscheinend gegenläufigen Entwicklungen sind möglich, weil die Bevölkerung stärker zugenommen hat als die Verschuldung – somit verringerte sich die Nettoschuld pro Kopf. Den tiefsten Stand hatte sie 2008 mit 2'153 Franken pro Kopf erreicht. Ende 2001 hatte sie hingegen beinahe 4'000 Franken betragen.

Auch der Verschuldungsgrad verringerte sich im Rechnungsjahr 2013. Die Kennzahl setzt die Nettoschuld ins Verhältnis zum Ertrag aus Gemeindesteuern und Finanzaus-

gleich. Sie sank um 3 Prozentpunkte auf 80 Prozent, weil die relevanten Erträge stärker gewachsen sind als die Nettoschuld.

Kleinere Unterschiede zwischen Gemeinden

Die Zahl der Gemeinden, bei denen die Kennzahlen zur Schuldsituation über den Grenzwerten liegen, blieb im Vorjahresvergleich konstant: Bei 17 Gemeinden überstieg der Verschuldungsgrad 120 Prozent, 9 dieser Gemeinden hatten auch eine zu hohe Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner.

Der Grenzwert bei der Nettoschuld pro Kopf liegt 2013 bei 4'879 Franken, dem Zweifachen des kantonalen Mittels. Nach 2008 stieg der Grenzwert mit der zunehmenden Verschuldung an, zugleich reduzierte sich aber die Zahl der Gemeinden mit übermässiger Nettoschuld von 15 auf 9. Daran zeigt sich, dass seit 2008 die Gemeinden mit hoher Schuldenlast diese weiter verringern,

obwohl die Nettoschuld im Kantonstotal eher zunahm. Die Unterschiede zwischen den Gemeinden haben somit abgenommen.

Kapitaldienstanteil hat weiter abgenommen

Der Kapitaldienstanteil hat sich 2013 noch einmal deutlich auf 1,6 Prozent verringert. Die Kennzahl ist stark beeinflusst von den sehr hohen Vermögenserträgen einiger weniger Gemeinden.

Die beiden Kennzahlen zur Zinsbelastung liegen im Kantonstotal schon seit 2007 zunehmend im negativen Bereich: Die Erträge aus dem Finanzvermögen überstiegen die Aufwendungen für Passivzinsen. Die Gemeinden profitieren vom weiterhin tiefen Zinsniveau und können bei Bedarf sehr günstig Fremdkapital aufnehmen oder auslaufende Finanzierungsinstrumente durch neuere mit vorteilhafteren Konditionen ersetzen. ■

Finanzkennzahlen der einzelnen Gemeinden

51 Gemeinden halten alle Grenzwerte ein

Obwohl sich die Finanzkennzahlen im Kantonstotal positiv entwickelt haben, hielten die einzelnen Gemeinden die Grenzwerte etwas weniger häufig ein als im Vorjahr.

51 Luzerner Gemeinden hielten alle Grenzwerte ein und in 9 Gemeinden lag nur eine Kennzahl – meist der Selbstfinanzierungsanteil – ausserhalb der angestrebten Bandbreiten.

Mehr nicht eingehaltene Grenzwerte

Gemessen an den offiziellen Kennzahlen haben also im Jahr 2013 knapp drei Viertel der 83 Luzerner Gemeinden eine gute finanzielle Ausgangslage. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich jedoch die Zahl der Gemeinden in dieser günstigen Situation von 63 auf 60 Gemeinden, obwohl sich die Finanzkennzahlen im Kantonstotal verbes-

sert haben.

Dieselbe gegenläufige Entwicklung zeigte sich auch am anderen Ende der Skala – bei den Gemeinden mit den meisten nicht eingehaltenen Grenzwerten: 2013 waren in vier Gemeinden vier Kennzahlen ungenügend (in Hasle, Menznau, Willisau, Wolhusen), während dies 2012 nur bei zwei Gemeinden der Fall gewesen war (Hasle, Sursee).

Dazwischen lagen 19 Gemeinden, die zwei oder drei Grenzwerte nicht einhielten; eine Gemeinde mehr als im Vorjahr.

Im langfristigen Vergleich über ein Jahrzehnt ist die finanzielle Ausgangslage der Luzerner Gemeinden

jedoch weiterhin vorteilhaft: 2004 waren in 26 Gemeinden vier oder mehr Kennzahlen ungenügend gewesen.

Insgesamt lagen 2013 von 581 möglichen Kennzahlen (7 Kennzahlen mal 83 Gemeinden) deren 71 ausserhalb der Grenzwerte, gegenüber 68 im Vorjahr. Der Tiefstwert war 2011 erreicht worden (58).

Hohe Nettoschulden in regionalen Zentren

Deutliche Unterschiede zwischen dem Ost- und Westteil des Kantons Luzern, wie sie beispielsweise bei der Steuerkraft sichtbar werden, gibt es bei den Finanzkennzahlen nicht. In

allen Regionen des Kantons finden sich sowohl Gemeinden mit solider finanzieller Basis als auch solche, deren Finanzkennzahlen auf Schwierigkeiten hinweisen.

Dennoch fallen zwei räumliche Muster auf: Zum einen gibt es im Raum Willisau eine Häufung von Gemeinden in schwieriger finanzieller Situation. Alle sechs Gemeinden auf der Achse von Werthenstein bis Zell weisen einen Verschuldungsgrad über 120 Prozent und einen zu tiefen Selbstfinanzierungsanteil auf.

Zum anderen zeigen sich auch besonders viele nicht eingehaltene Grenzwerte in fünf der acht bevölkerungsreichsten Gemeinden des Kantons: Luzern, Emmen, Kriens, Sursee und Willisau waren 2013 alle überdurchschnittlich stark verschuldet und wiesen zwei bis vier nicht eingehaltene Grenzwerte auf.

Unterschiedliche Problemlagen

Die 32 Gemeinden, die 2013 einen oder mehrere Grenzwerte nicht einhielten, befinden sich nicht alle in der gleichen Situation, deswegen sind die Rahmenbedingungen bei der Interpretation zu berücksichtigen. Grob lassen sich folgende Gruppen unterscheiden.

In rund der Hälfte der betroffenen Gemeinden ist einzig der Selbstfinanzierungsanteil zu tief; Ruswil



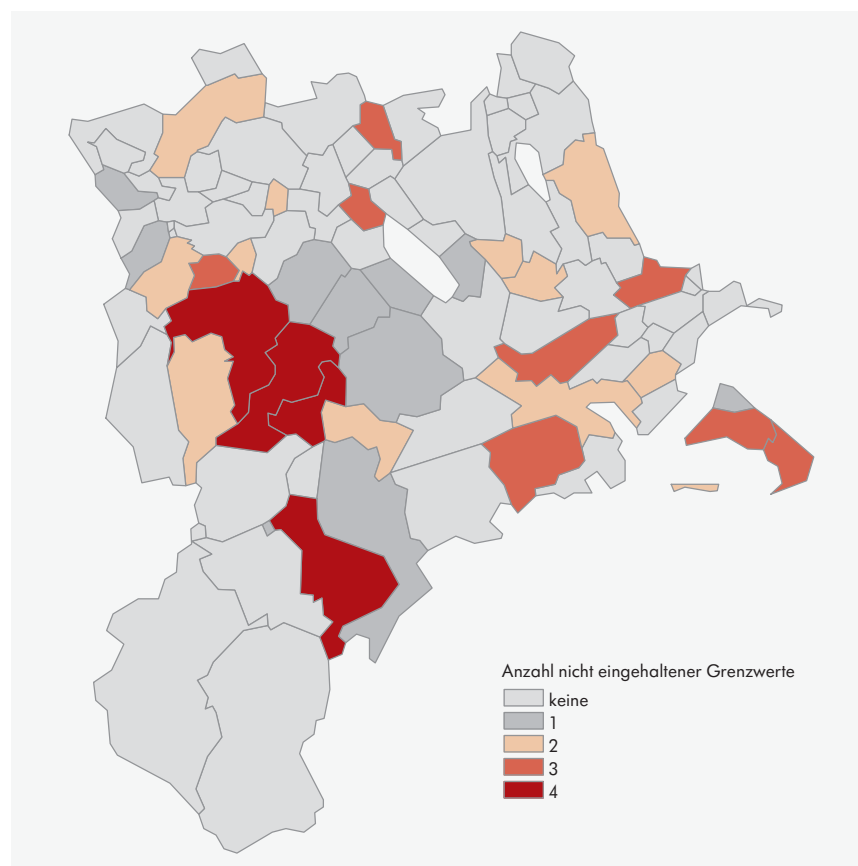
Werkhof in der Gemeinde Schenkon.

und Buttisholz sind Beispiele dafür. Grosse Investitionsvorhaben können für diese Gemeindegruppe eine Belastung sein.

Einige weitere Gemeinden wie Sursee oder Vitznau verfügen über eine vergleichsweise hohe Selbstfinanzierungskraft, haben aber in den vergangenen Jahren kräftig investiert, wodurch ihre Verschuldung angestiegen ist.

Schliesslich hat ein knappes Dutzend Gemeinden einen hohen Schuldenstand bei zugleich tiefer Selbstfinanzierung. Der Schuldenabbau ist in diesen Gemeinden nur langsam möglich. In Kriens beispielsweise ist die Nettoschuld pro Kopf seit 2008 gestiegen, während der Selbstfinanzierungsanteil 2013 mit 6 Prozent den höchsten Wert der letzten Jahre erreichte.

Finanzkennzahlen: Anzahl nicht eingehaltener Grenzwerte 2013 Gemeinden des Kantons Luzern



SYNO

Gebietsstand 1. Januar 2013

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

GEMEINDEFUSIONEN

Alle Analysen in diesem Heft, also auch die Aussagen zu früheren Jahren, beziehen sich einheitlich auf den Gebietsstand im Jahr 2013. Die Finanzkennzahlen wurden für die fusionierten Gemeinden rückwirkend neu berechnet. So wird die Vergleichbarkeit über die Jahre erleichtert.

In allen vier Gemeinden, die per 1. Januar 2013 aus einer Fusion hervorgegangen sind (Beromünster, Escholzmatt-Marbach, Rickenbach, Schötz), lagen zuletzt alle Finanzkennzahlen im grünen Bereich.

KAPITALDIENSTANTEIL

Definition

Kapitaldienst in Prozent des konsolidierten laufenden Ertrags.

Der Kapitaldienst setzt sich aus dem Nettozinsaufwand und den ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen zusammen; der Nettozinsaufwand wiederum aus den Passivzinsen und dem Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich der Vermögenserträge (ohne Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens).

Der konsolidierte laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich interner Verrechnungen, durchlaufender Beiträge, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Eigenkapital sowie – im Kantonstotal – abzüglich der Gemeindegzuschüsse.

Aussagewert

Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll der Kapitaldienstanteil 8 Prozent nicht übersteigen.

Ergebnisse

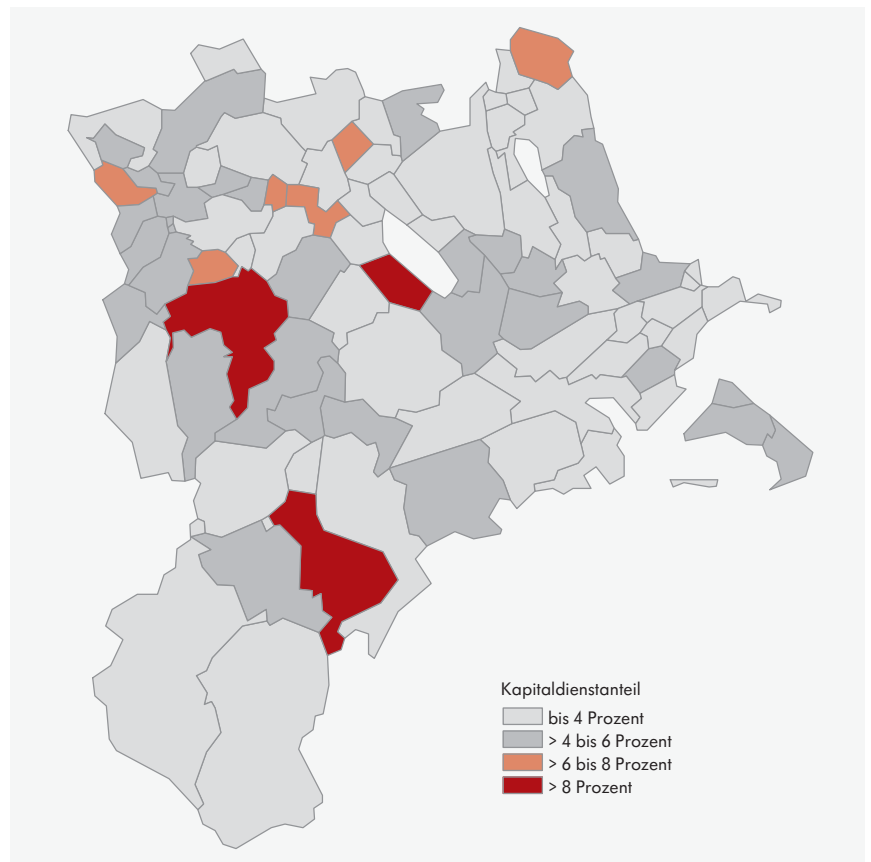
Der Kapitaldienstanteil ist unter anderem vom Niveau der Schuldzinsen, von den Erträgen auf den Vermögen, vom Abschreibungsbedarf und von der Entwicklung des konsolidierten laufenden Ertrags abhängig. Alle vier Faktoren haben sich 2013 aus Sicht des Kapitaldienstanteils positiv entwickelt: Das Zinsniveau blieb tief und damit günstig für verschuldete Gemeinden, zugleich haben die Vermögenserträge zugenommen. Die ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen waren rückläufig und die Ertragslage hat sich verbessert.

Der Anteil des konsolidierten laufenden Ertrags, der durch Zinsen und ordentliche Abschreibungen gebunden war, lag damit im Rechnungsjahr 2013 noch bei 1,6 Prozent, im Vergleich zu 2,3 Prozent im Vorjahr.

Die Tendenz der letzten Jahre setzte sich damit im Kantonstotal fort. Jedoch hielten 2013 drei Gemeinden den Grenzwert von 8 Prozent nicht ein, zwei mehr als 2012. Die Kennzahl lag in Nottwil (8,4%), Hasle und Willisau (jeweils 8,2%) knapp über dem Grenzwert.

Vier Gemeinden hatten 2013 höhere Nettovermögenserträge als ordentliche Abschreibungen, ihr Kapitaldienstanteil war damit negativ: Ballwil, Eschenbach Luzern und Root.

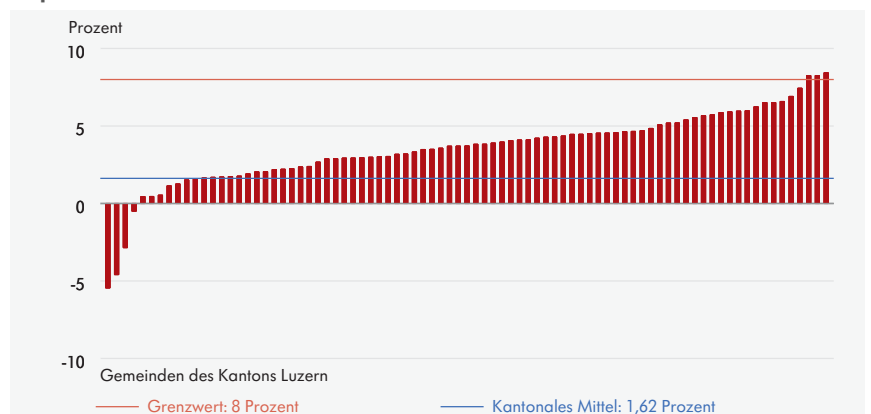
Kapitaldienstanteil 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

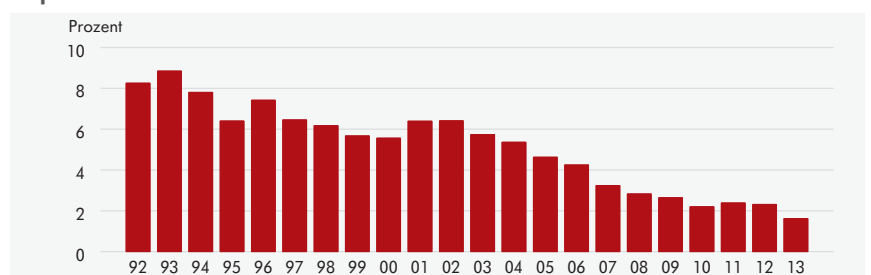
Kapitaldienstanteil 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Kapitaldienstanteil seit 1992: Gemeinden des Kantons Luzern



KAP_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

SELBSTFINANZIERUNGSGRAD

Definition

Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen (Investitionsausgaben abzüglich Investitionseinnahmen).

Die Selbstfinanzierung bezeichnet die Summe der Nettoeinlagen (Einlagen abzüglich Entnahmen) in Spezialfinanzierungen und Eigenkapital sowie der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag. Verwendet wird dafür auch der Begriff Cashflow.

Um starke Schwankungen auszugleichen, wird der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt über fünf Jahre berechnet. Der Selbstfinanzierungsgrad 2013 bezieht sich folglich auf das Total der Selbstfinanzierung und der Nettoinvestitionen im Zeitraum 2009 bis 2013.

Ist die Selbstfinanzierung negativ, wird der Selbstfinanzierungsgrad gleich Null gesetzt (2013: Altwis, Honau und Udligenswil).

Aussagewert

Im Mehrjahresdurchschnitt zeigt der Selbstfinanzierungsgrad, ob und wie Investitionen finanziell verkraftet werden. Liegt die Kennzahl unter 100 Prozent, kommt es zu Neuverschuldung; bei über 100 Prozent ist Schuldenabbau möglich.

Bei sehr tiefen Nettoinvestitionen kann der Selbstfinanzierungsgrad bis über 1'000 Prozent steigen (2013: 4 Gemeinden); bei positiver Selbstfinanzierung und negativen Nettoinvestitionen wird die Kennzahl negativ (2013: 2 Gemeinden, im Kartogramm hellgrau eingefärbt, der Grenzwert gilt als eingehalten).

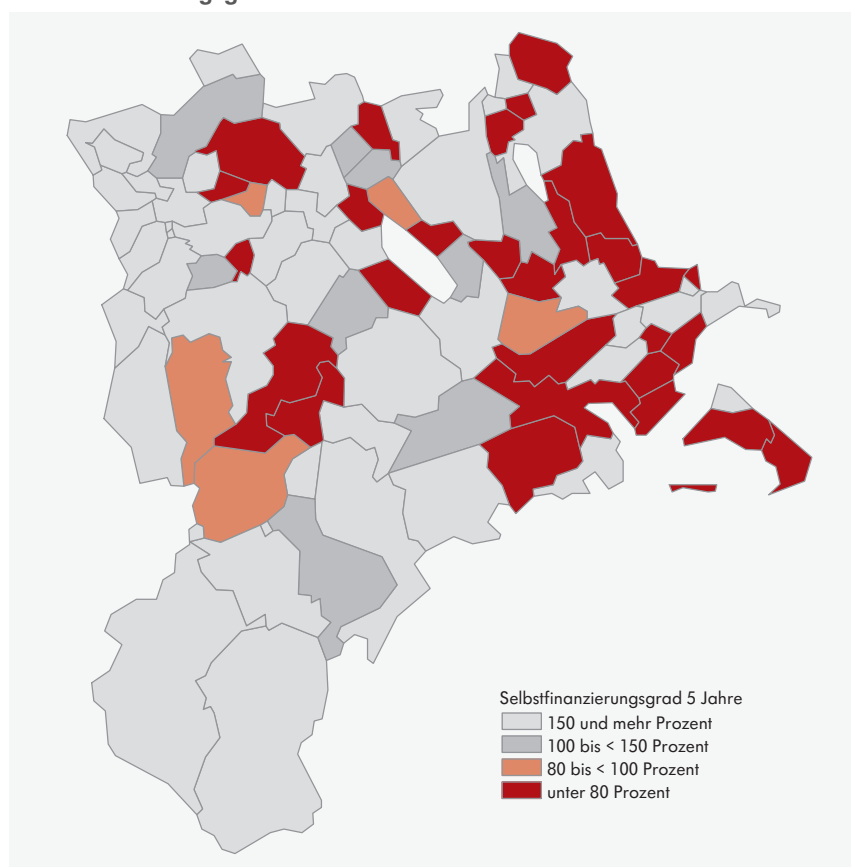
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt von fünf Jahren mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Ergebnisse

Der Selbstfinanzierungsgrad lag 2013 über alle Gemeinden betrachtet bei 94 Prozent. Im 5-Jahres-Durchschnitt war die Kennzahl mit 85 Prozent erneut rückläufig (2012: 94%). Die Selbstfinanzierung reichte demnach über die letzten 5 Jahre nicht aus, um die Nettoinvestitionen ganz aus eigener Kraft zu finanzieren. In 33 Gemeinden lag der Selbstfinanzierungsgrad über die 5-Jahres-Periode unter 100 Prozent. 15 dieser Gemeinden – doppelt so viele wie 2010 (7) – konnten den Grenzwert gemäss Verordnung nicht einhalten: Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 80 Prozent wiesen sie gleichzeitig überdurchschnittlich hohe Schulden aus.

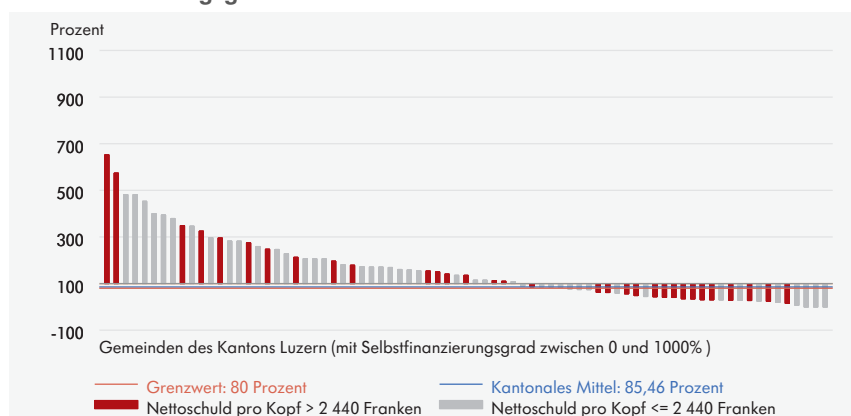
Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt 2013



SF5_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

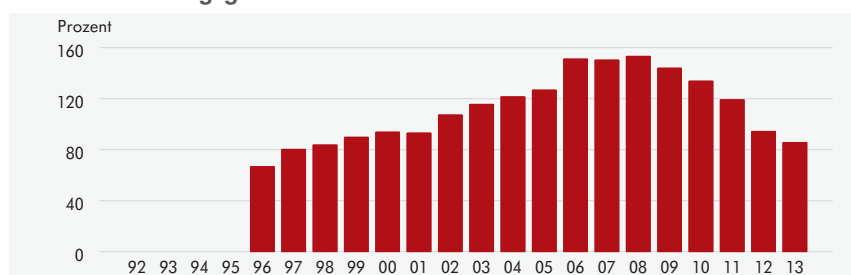
Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt 2013



SF5_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt seit 1996



SF5_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

SELBSTFINANZIERUNGSANTEIL

Definition

Selbstfinanzierung in Prozent des konsolidierten laufenden Ertrags.
Die Selbstfinanzierung bezeichnet die Summe der Nettoeinlagen (Einlagen abzüglich Entnahmen) in Spezialfinanzierungen und Eigenkapital sowie der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und dem Bilanzfehlbetrag. Verwendet wird dafür auch der Begriff Cashflow.
Der konsolidierte laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich interner Verrechnungen, durchlaufender Beiträge, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Eigenkapital sowie – im Kantonstotal – abzüglich der Gemeindezuschüsse.

Aussagewert

Der Selbstfinanzierungsanteil beschreibt die Investitionskraft einer Gemeinde. Er zeigt, welcher Anteil des gesamten Ertrags für die Finanzierung von Investitionen oder zur Rückzahlung von Schulden verwendet werden kann. Werte unter 10 Prozent weisen auf eine schwache Investitionskraft hin; als erstrebenswert gelten Werte über 20 Prozent („Handbuch Rechnungswesen für Luzerner Gemeinden“ der Konferenz der Regierungstatthalter des Kantons Luzern).

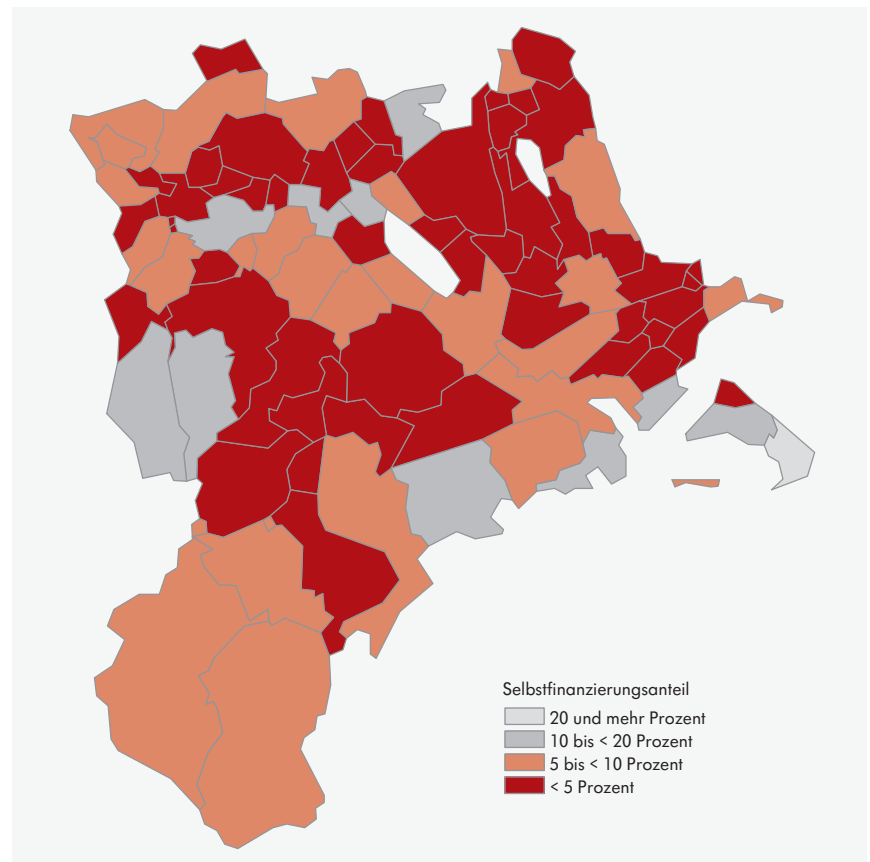
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll sich der Selbstfinanzierungsanteil auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner das kantonale Mittel übersteigt.

Ergebnisse

Mit 6,8 Prozent lag der Selbstfinanzierungsanteil der Luzerner Gemeinden im Jahr 2013 zum vierten Mal in Folge deutlich unter 10 Prozent. Nur gerade 11 Gemeinden erreichten einen Selbstfinanzierungsanteil von mindestens 10 Prozent. Diese Gemeinden verfügten über finanziellen Spielraum für den Schuldenabbau oder neue Investitionen. In den übrigen Gemeinden lag der Selbstfinanzierungsanteil dagegen unter 10 Prozent. 27 dieser Gemeinden – zwei weniger als im Vorjahr – waren gleichzeitig überdurchschnittlich stark verschuldet und konnten somit den Grenzwert gemäss Verordnung nicht einhalten.
In 16 Gemeinden war die Selbstfinanzierung gar negativ, am stärksten in Honau (-6%). Die Erträge reichten in diesen Gemeinden nicht aus, um die laufenden Betriebskosten zu decken. Am höchsten war der Selbstfinanzierungsanteil in Vitznau (22%), Rickenbach (20%) und Horw (18%).

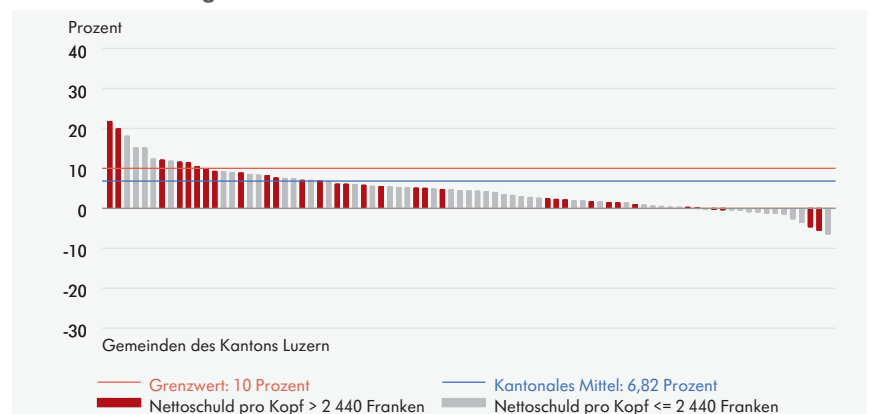
Selbstfinanzierungsanteil 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

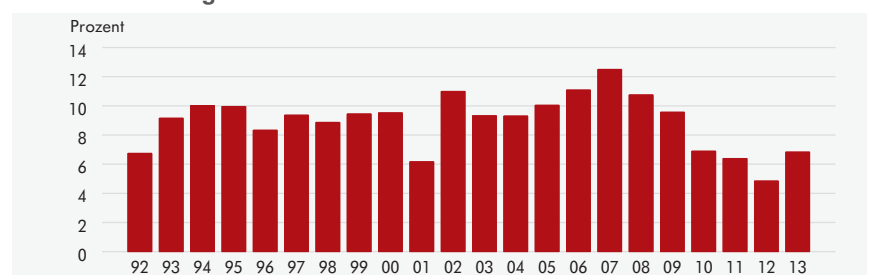
Selbstfinanzierungsanteil 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Selbstfinanzierungsanteil seit 1992: Gemeinden des Kantons Luzern



SANT_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

ZINSBELASTUNGSANTEIL I

Definition

Nettozinsaufwand in Prozent des konsolidierten laufenden Ertrags.
Der Nettozinsaufwand besteht aus den Passivzinsen und dem Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens, abzüglich der Vermögenserträge (ohne Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens).
Der konsolidierte laufende Ertrag ist der Bruttoertrag, abzüglich interner Verrechnungen, durchlaufender Beiträge, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Eigenkapital sowie – im Kantonstotal – abzüglich der Gemeindezuschüsse.

Aussagewert

Je höher der Anteil der Zinszahlungen an den Einnahmen ist, desto weniger Mittel stehen zur Finanzierung anderer Aufgaben zur Verfügung. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Zinsbelastung der Gemeinden stark vom Zinsniveau abhängig ist.

Grenzwert

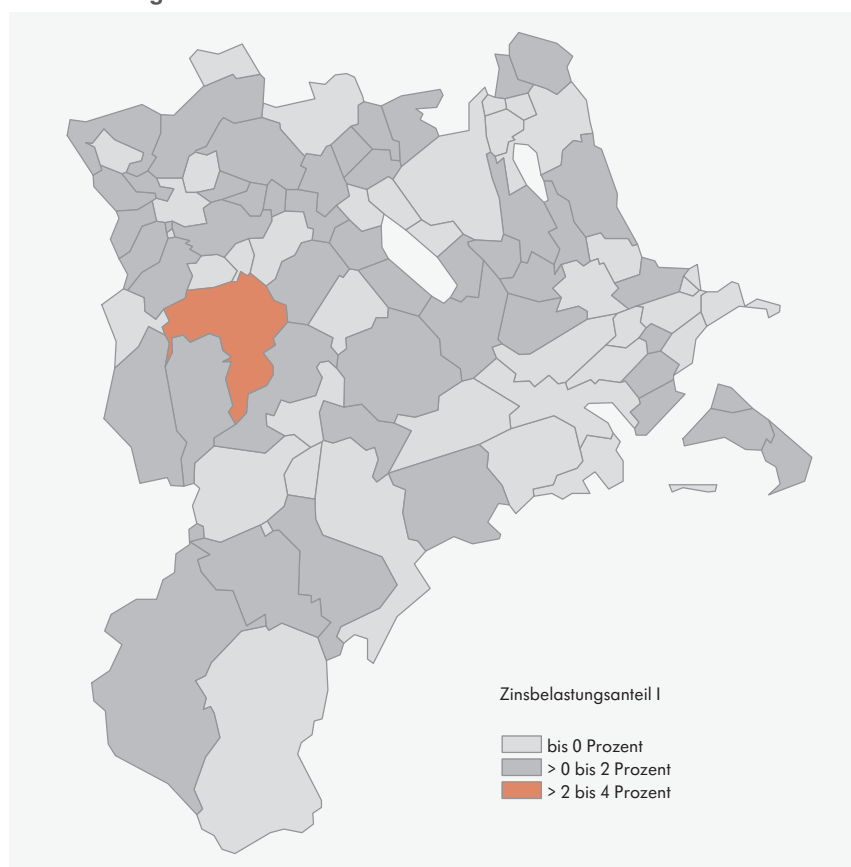
Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll der Zinsbelastungsanteil I 4 Prozent nicht übersteigen.

Ergebnisse

Die Zinsbelastung der Gemeinden ist stark von der Situation am internationalen Kapitalmarkt abhängig. Hohe allgemeine Zinsniveaus wie in der ersten Hälfte der 1990er-Jahre und in den Jahren 2001 und 2002 erhöhen die Belastung. Als Reaktion auf die Krise der Finanzmärkte und später zur Intervention an den Devisenmärkten stellte die Schweizerische Nationalbank ab Ende 2008 den Kapitalmärkten billige Liquidität in grosser Menge zur Verfügung. In dieser Tiefzinsphase gelang es den Luzerner Gemeinden, die Zinsbelastung zu reduzieren. Der Zinsbelastungsanteil I hat sich seit 2002 jedes Jahr verringert und erreichte 2013 im Kantonsmittel einen neuen Tiefstwert von -1,6 Prozent.

Der negative kantonale Mittelwert ist beeinflusst von einigen Gemeinden mit hohen Vermögenserträgen. Ballwil (-9,3%), Eschenbach (-8,8%) und die Stadt Luzern (-4,7%) gehören dazu. Die grosse Mehrheit der Gemeinden trug eine Zinsbelastung von maximal 2 Prozent des konsolidierten laufenden Ertrags. Willisau hatte 2013 mit 2,2 Prozent den höchsten Zinsbelastungsanteil I.

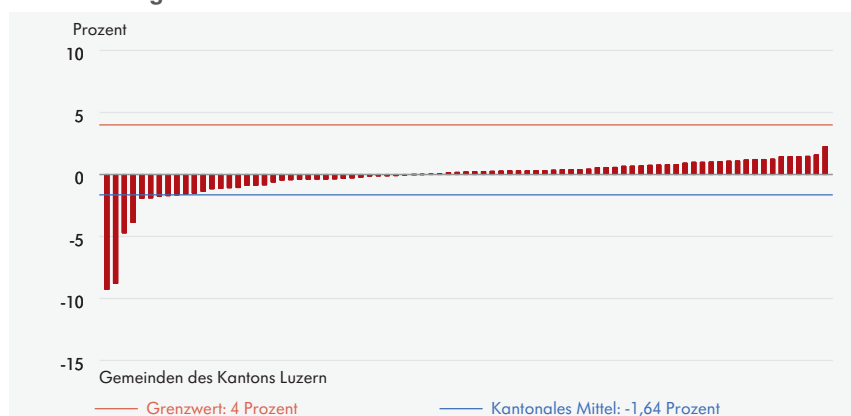
Zinsbelastungsanteil I 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

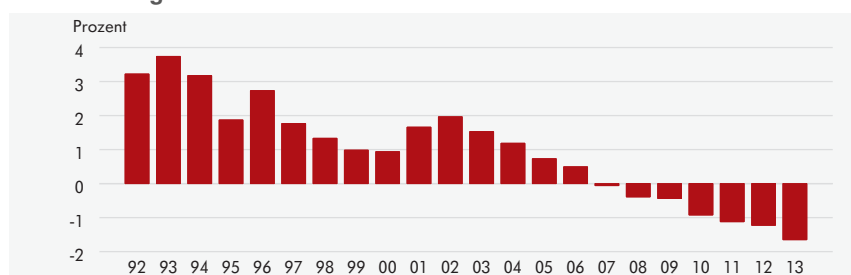
Zinsbelastungsanteil I 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Zinsbelastungsanteil I seit 1992: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS1_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

ZINSBELASTUNGSANTEIL II

Definition

Nettozinsaufwand in Prozent des Ertrags der Gemeindesteuern (zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich der Gemeindebeiträge an den Finanzausgleich).

Der Nettozinsaufwand besteht aus den Passivzinsen und dem Aufwand für Liegenschaften des Finanzvermögens abzüglich der Vermögenserträge (ohne Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens).

Aussagewert

Die Kennzahl drückt aus, wie gross der Anteil des Ertrags der Gemeindesteuern ist – zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich, abzüglich horizontaler Finanzausgleich –, der zur Deckung der Nettozinsen verwendet wird. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Zinsbelastung der Gemeinden stark vom Zinsniveau abhängig ist.

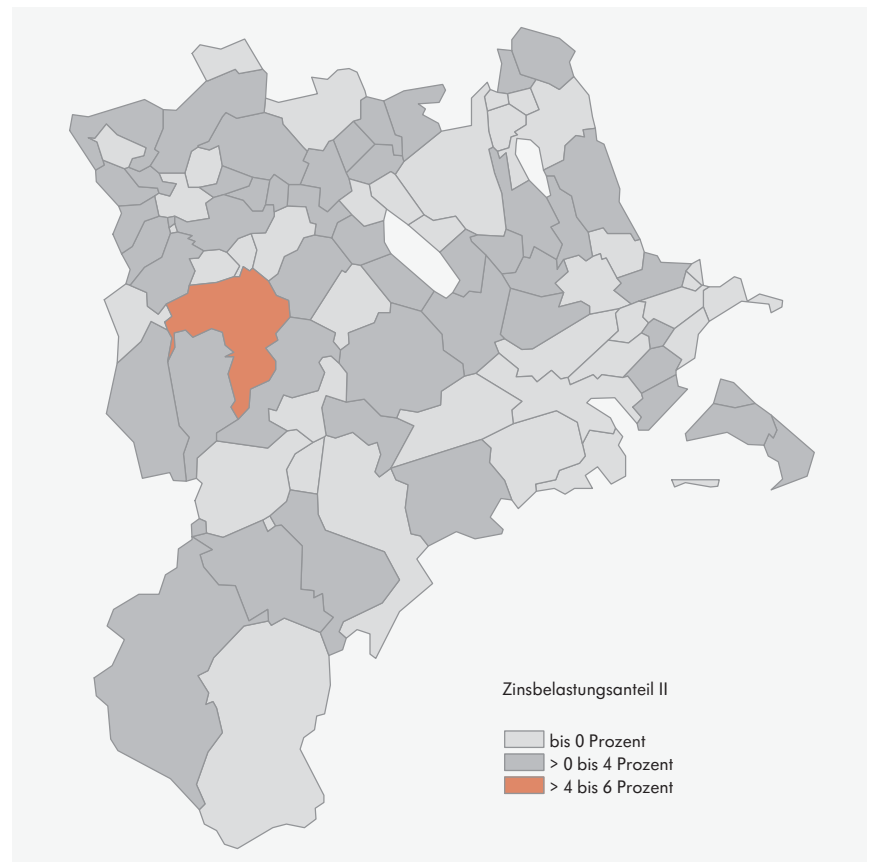
Grenzwert

Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll der Zinsbelastungsanteil II 6 Prozent nicht übersteigen.

Ergebnisse

Seit der Zinsbelastungsanteil II im Jahr 2003 zum ersten Mal berechnet worden war, verringerte er sich jedes Jahr. 2013 betrug er im Kantonsmittel –3,1 Prozent. Das bedeutet, dass die Luzerner Gemeinden insgesamt positive Nettovermögenserträge im Umfang von 3,1 Prozent der Gemeindesteuererträge erzielten. Die positiven Nettovermögenserträge wurden allerdings zu einem grossen Teil von wenigen Gemeinden erzielt: Allein 30 Millionen Franken fielen in der Stadt Luzern an, was einen Zinsbelastungsanteil II von –10 Prozent ergibt. In Eschenbach und Ballwil betrug die Nettovermögenserträge gar 31 und 18 Prozent der Gemeindesteuererträge. Wie schon im Vorjahr überschritt 2013 keine Gemeinde den vorgegebenen Grenzwert von 6 Prozent. Nur in Willisau (4,8%) und in Zell (3,7%) wurde netto mehr als 3 Prozent der Gemeindesteuererträge für Passivzinsen aufgewendet.

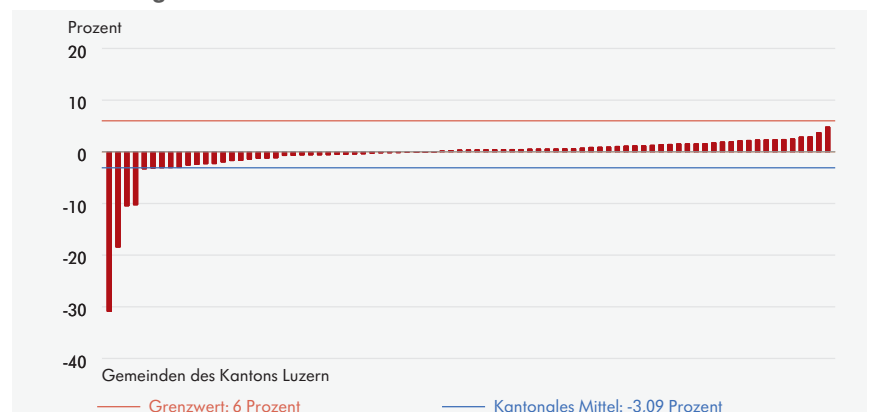
Zinsbelastungsanteil II 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

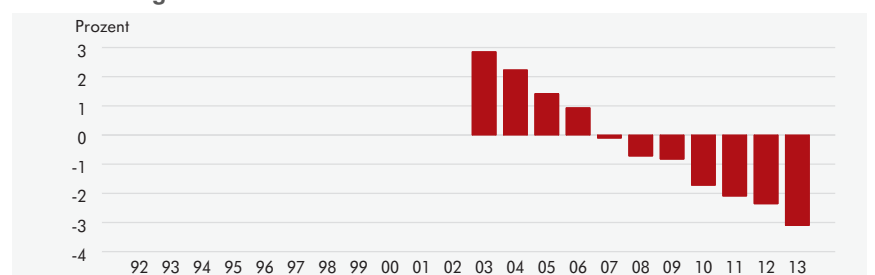
Zinsbelastungsanteil II 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Zinsbelastungsanteil II seit 2003: Gemeinden des Kantons Luzern



ZINS2_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

NETTOSCHULD PRO EINWOHNERIN UND EINWOHNER

Definition

Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen am Jahresende, pro Einwohnerin und Einwohner.

Das Fremdkapital umfasst die laufenden Verpflichtungen, kurz- und langfristige öffentliche Schulden, Verpflichtungen für Sonderrechnungen, Rückstellungen und transitorische Passiven; das Finanzvermögen besteht aus Vermögenswerten, die – im Gegensatz zum Verwaltungsvermögen – ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.

Aussagewert

Die Kennzahl zeigt die pro Einwohnerin und Einwohner lastende Nettoschuld.

Grenzwert

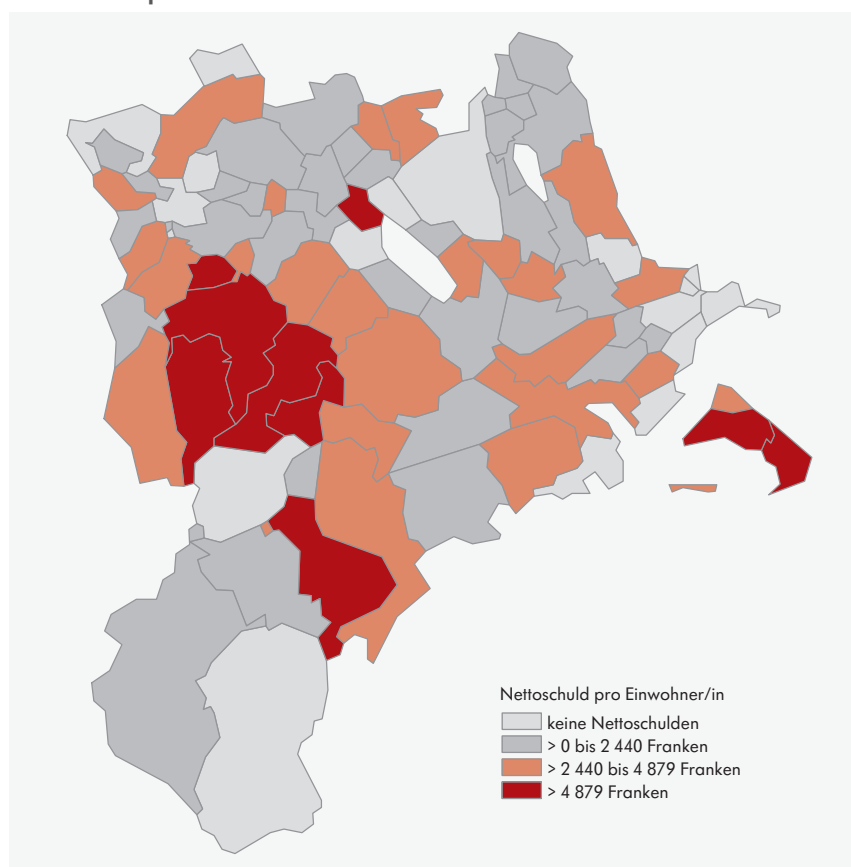
Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen. Der Grenzwert für das Jahr 2013 beträgt 4'879 Franken. Das kantonale Mittel (gerundet) liegt bei 2'440 Franken.

Ergebnisse

Nach 2008 nahm die Nettoschuld der Gemeinden in der Tendenz leicht zu, zugleich wuchs die Luzerner Bevölkerung stark. Per Saldo lag die Nettoschuld pro Kopf Ende 2013 mit 2'440 Franken knapp 300 Franken über dem Tiefststand von 2008. Im Vergleich zu 2001, als die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner fast 4'000 Franken betrug, bewegt sie sich aber weiterhin auf deutlich tieferem Niveau. Den Grenzwert für 2013, 4'879 Franken, überschritten wie im Vorjahr neun Gemeinden. Im Jahr 2008 hatten 17 Gemeinden den damals geltenden Grenzwert von 4'306 Franken nicht eingehalten. Die Zahl der Grenzwertüberschreitungen hat sich also verringert, obwohl die Verschuldung insgesamt zugenommen hat. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Gemeinden hat sich also im Allgemeinen dem kantonalen Mittelwert angenähert.

Vitznau war Ende 2013 die Luzerner Gemeinde mit der höchsten Pro-Kopf-Nettoschuld (6'888 Fr.). Es folgten Sursee (6'211 Fr.) und Wolhusen (5'968 Fr.). 17 Gemeinden wiesen ein Nettovermögen aus, waren also schuldenfrei. Über die höchsten Nettovermögen pro Einwohnerin und Einwohner verfügten die Gemeinden Altishofen (3'155 Fr.), Meggen (2'745 Fr.), Flühli (2'558 Fr.) und Romoos (2'208 Fr.).

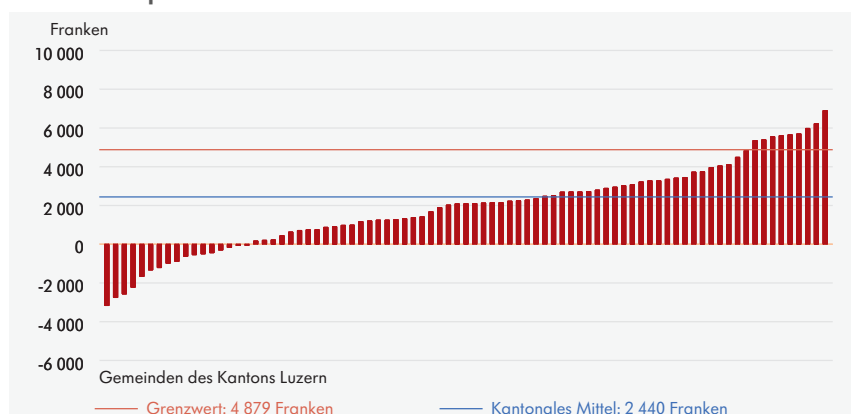
Nettoschuld pro Einwohner/in 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik; BFS – STATPOP

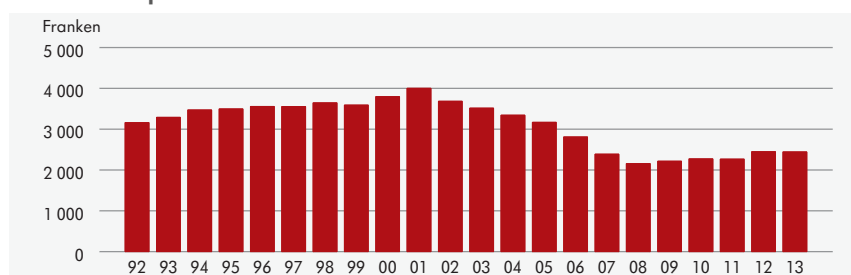
Nettoschuld pro Einwohner/in 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik; BFS – STATPOP

Nettoschuld pro Einwohner/in seit 1992: Gemeinden des Kantons Luzern



NETTO_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik, kantonale Bevölkerungsstatistik; ab 2011 BFS – STATPOP

VERSCHULDUNGSGRAD

Definition

Nettoschuld in Prozent des Ertrags der Gemeindesteuern (zuzüglich Ressourcen- und Lastenausgleich beziehungsweise abzüglich des horizontalen Finanzausgleichs). Die Nettoschuld ist der Saldo zwischen Fremdkapital und Finanzvermögen am Jahresende.

Aussagewert

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis der Nettoschuld zur Ertragskraft der Gemeinden. Erhaltene Zahlungen durch den Ressourcen- und Lastenausgleich werden als zusätzliche Erträge zu den Gemeindesteuern hinzugerechnet, genauso wie Zahlungen an den horizontalen Finanzausgleich davon abgezogen werden.

Grenzwert

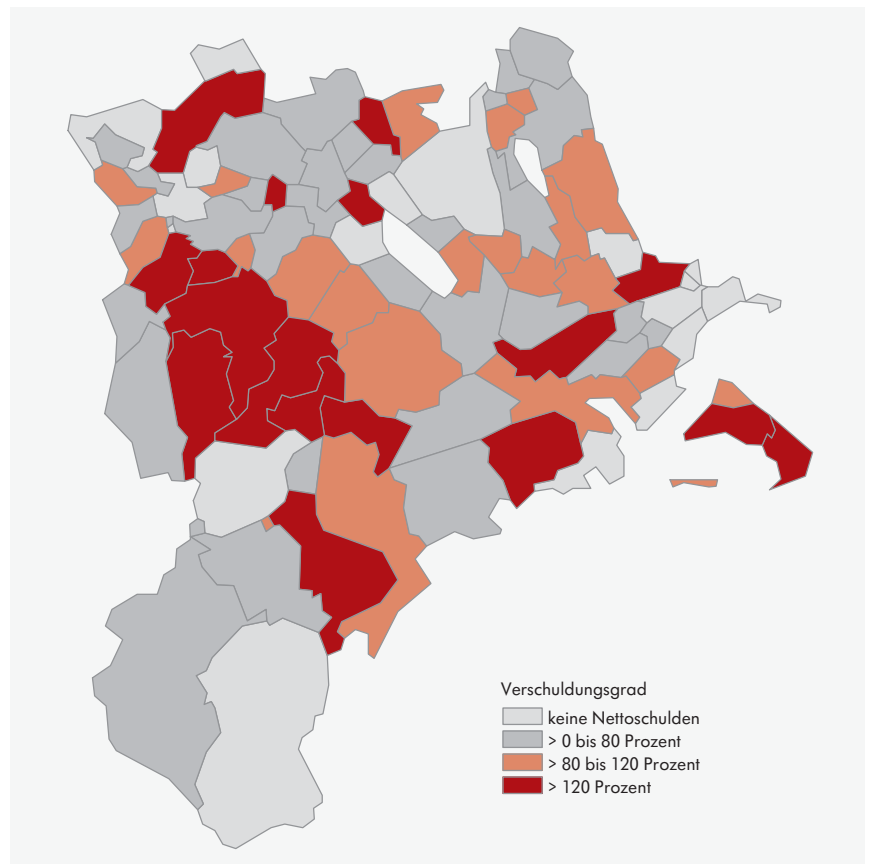
Gemäss Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden soll der Verschuldungsgrad 120 Prozent nicht übersteigen.

Ergebnisse

Dank des steigenden Selbstfinanzierungsgrads ist der Verschuldungsgrad zwischen 2003 und 2008 stark gesunken. Einen Beitrag leisteten auch die Entschuldungsbeiträge von gesamthaft 70 Millionen Franken, die der Kanton in diesem Zeitraum an stark verschuldete Gemeinden auszahlte. Nach 2008 ist der Verschuldungsgrad wieder leicht angestiegen. Zum Jahresende 2013 lag er bei 80 Prozent, 3 Prozentpunkte tiefer als im Vorjahr.

Wie im Vorjahr hielten 17 Gemeinden den Grenzwert von 120 Prozent nicht ein. Weitere sechs Gemeinden hatten einen Verschuldungsgrad zwischen 100 und 120 Prozent. Demnach überstiegen die Nettoschulden in 23 Gemeinden die Einnahmen eines Jahres aus Steuern und Finanzausgleichszahlungen. Vitznau hatte 2013 den höchsten, Altishofen den tiefsten Verschuldungsgrad. Die Nettoschuld von Vitznau belief sich auf das Zweieinhalbfache der jährlichen Einnahmen aus Steuern und Finanzausgleichszahlungen, während Altishofen ein Nettovermögen in Höhe des 1,3-fachen der Steuer- und Finanzausgleichserträge eines Jahres hatte.

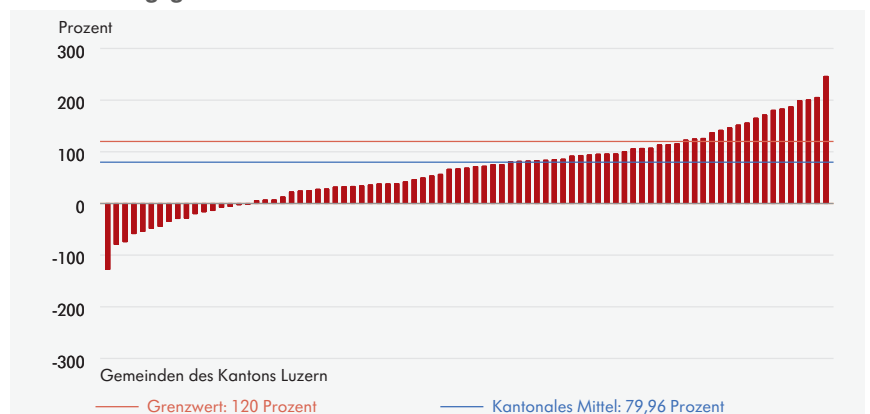
Verschuldungsgrad 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_A

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

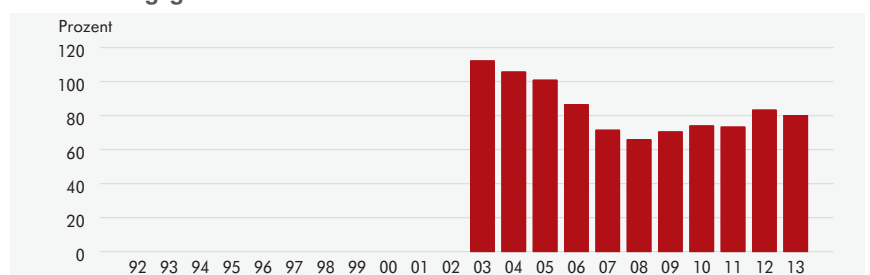
Verschuldungsgrad 2013: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_B

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Verschuldungsgrad seit 2003: Gemeinden des Kantons Luzern



VERSCH_C

LUSTAT Statistik Luzern
Datenquelle: LUSTAT – Gemeindefinanzstatistik

Gemeindefinanzen: Ausgewählte Finanzkennzahlen 2013
Gemeinden

| Gemeinden | Mittlere Wohnbevölkerung | Steuerfuss Einwohnergemeinden (abzögl. Rabatt) | | Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) | | Einlagen/Spezialfinanzierung | Nettoinvestitionen | Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre ² | Selbstfinanzierungsanteil | Verschuldungsgrad | Nettoschuld | Zinsbelastungsanteil I | Zinsbelastungsanteil II | Kapitaldienstanteil | | |
|----------------------|--------------------------|--|---------------|--------------------------------|----------------|------------------------------|--------------------|--|---------------------------|-------------------|--------------|------------------------|-------------------------|---------------------|----------|----------|
| | | 2014 ¹ | 2013 | vor Abschluss | nach Abschluss | | | | | | | | | | 1000 Fr. | 1000 Fr. |
| | | Fr./Einw. | in % | in % | in % | | | | | | | | | | in % | in % |
| Kanton Luzern | 388 216 | 1,8834 | 1,8761 | -6 135 | -24 576 | 31 558 | 161 351 | 85,46 | 6,82 | 79,96 | 2 440 | -1,64 | -3,09 | 1,62 | | |
| Adligenswil | 5 403 | 2,0000 | 1,9000 | -616 | -616 | -494 | 3 023 | 41,24 | -0,01 | 92,66 | 2 785 | 1,43 | 2,36 | 4,45 | | |
| Aesch | 1 011 | 2,2000 | 2,2000 | 122 | 43 | 164 | -45 | ... | 8,26 | 27,71 | 896 | 1,08 | 1,71 | 3,82 | | |
| Alberswil | 597 | 2,1500 | 2,1500 | -4 | -4 | 29 | 58 | 15,72 | 6,75 | 106,17 | 3 406 | -1,57 | -2,26 | 2,24 | | |
| Altbüron | 965 | 2,4000 | 2,4000 | -68 | -68 | -5 | 336 | 348,36 | 5,42 | 106,67 | 3 435 | 0,72 | 1,02 | 7,43 | | |
| Altishofen | 1 551 | 1,8000 | 1,8000 | — | — | -37 | 192 | 206,13 | 2,70 | -127,33 | -3 155 | -1,51 | -2,41 | 1,60 | | |
| Altwis | 409 | 2,4000 | 2,4000 | -173 | -173 | -6 | 40 | -103,65 | -3,49 | 81,35 | 2 090 | -1,69 | -3,03 | 0,44 | | |
| Ballwil | 2 594 | 1,6000 | 1,6000 | -870 | -870 | -8 | 873 | 19,79 | -1,20 | -28,24 | -611 | -9,25 | -18,40 | -5,44 | | |
| Beromünster | 6 073 | 1,9500 | 1,9500 | -929 | -929 | 275 | 908 | ... | 3,94 | -34,56 | -970 | -1,14 | -2,28 | 1,50 | | |
| Buchrain | 6 096 | 1,9000 | 1,9000 | -1 612 | -1 612 | 762 | 1 252 | 227,83 | 0,77 | 37,43 | 978 | -0,21 | -0,36 | 2,87 | | |
| Büron | 2 246 | 2,4000 | 2,4000 | -830 | -830 | 226 | 434 | 107,83 | 1,29 | 74,73 | 2 137 | 0,68 | 1,07 | 6,58 | | |
| Buttisholz | 3 282 | 2,2000 | 2,2000 | -110 | -110 | -196 | 877 | 112,35 | 5,73 | 81,82 | 2 466 | -1,90 | -3,04 | 2,03 | | |
| Dagmersellen | 5 099 | 1,8000 | 1,7000 | -1 712 | -1 712 | -82 | 1 827 | 77,57 | -0,14 | 56,01 | 1 270 | 0,21 | 0,48 | 3,48 | | |
| Dierikon | 1 465 | 1,9500 | 1,6500 | -221 | -221 | -140 | 895 | 7,86 | -0,81 | 21,91 | 701 | 0,55 | 0,82 | 3,03 | | |
| Doppleschwand | 743 | 2,3500 | 2,3500 | -130 | -130 | 44 | -94 | 452,54 | 0,25 | 12,25 | 431 | -0,41 | -0,57 | 2,18 | | |
| Ebersecken | 409 | 2,1500 | 2,1500 | -2 | -2 | -83 | 77 | 345,83 | 1,82 | -7,19 | -289 | -0,86 | -1,13 | 4,10 | | |
| Ebikon | 12 587 | 1,9000 | 1,9000 | -416 | -416 | 338 | 2 694 | 393,76 | 3,42 | 35,38 | 965 | -0,60 | -1,20 | 2,94 | | |
| Egolzwil | 1 325 | 2,1000 | 2,0000 | -99 | -99 | -398 | -157 | 86,18 | 0,53 | 5,36 | 158 | 0,26 | 0,38 | 5,38 | | |
| Eich | 1 693 | 1,5000 | 1,5000 | -146 | -146 | -94 | 268 | 30,67 | 3,20 | 45,82 | 1 370 | -0,36 | -0,56 | 3,55 | | |
| Emmen | 28 814 | 2,0500 | 2,0500 | 2 529 | 2 529 | 3 805 | 13 884 | 44,09 | 9,20 | 182,43 | 4 820 | -1,35 | -2,53 | 2,20 | | |
| Entlebuch | 3 293 | 2,2500 | 2,2500 | 955 | — | 60 | 1 621 | 295,05 | 9,91 | 91,40 | 3 204 | -0,03 | -0,05 | 2,88 | | |
| Ermensee | 875 | 2,2000 | 2,0000 | -127 | -127 | -172 | 3 234 | 28,09 | 0,24 | 83,39 | 2 341 | -0,44 | -0,66 | 2,04 | | |
| Eschenbach | 3 550 | 1,5000 | 1,5000 | 74 | 74 | 161 | 781 | 170,29 | 5,18 | 115,28 | 2 215 | -8,78 | -30,86 | -4,58 | | |
| Escholzmatt-Marbach | 4 335 | 2,2000 | 2,2000 | 627 | 627 | -825 | 2 431 | 281,74 | 8,95 | 33,80 | 1 236 | 0,28 | 0,50 | 3,89 | | |
| Ettiswil | 2 511 | 2,1500 | 2,1500 | 108 | 108 | -14 | 703 | 281,94 | 5,47 | 68,12 | 2 074 | -1,06 | -1,62 | 1,63 | | |
| Fischbach | 720 | 2,4000 | 2,4000 | 32 | — | 92 | 69 | 651,82 | 8,17 | 105,41 | 3 735 | 0,16 | 0,23 | 5,86 | | |
| Flühli | 1 888 | 2,4000 | 2,2000 | 168 | 150 | 380 | 743 | 170,29 | 7,42 | -73,55 | -2 558 | -1,87 | -3,11 | 0,53 | | |
| Gettnau | 1 034 | 2,4000 | 2,4000 | -267 | -267 | -88 | -56 | 109,51 | 2,34 | 180,02 | 5 591 | -0,36 | -0,55 | 6,50 | | |
| Geuensee | 2 609 | 2,3000 | 2,0500 | -347 | -347 | 117 | -34 | 134,95 | 2,48 | 24,82 | 735 | 0,24 | 0,35 | 2,92 | | |
| Gisikon | 1 136 | 1,7000 | 1,7000 | -28 | -28 | 84 | 479 | 378,80 | 4,35 | -58,02 | -1 655 | -0,38 | -0,69 | 3,00 | | |
| Greppen | 1 047 | 1,9500 | 1,9500 | -586 | -586 | 174 | 164 | 324,54 | -5,48 | 113,59 | 2 875 | 1,43 | 2,28 | 5,66 | | |
| Grossdietwil | 845 | 2,4000 | 2,4000 | 120 | 120 | -198 | -49 | 205,67 | 4,37 | 52,91 | 2 010 | 0,38 | 0,52 | 4,56 | | |
| Grosswangen | 3 086 | 2,2500 | 2,2500 | -35 | 367 | -534 | 1 271 | 178,17 | 8,79 | 95,61 | 3 010 | 0,78 | 1,51 | 4,27 | | |
| Hasle | 1 742 | 2,4000 | 2,4000 | -460 | -460 | -55 | 738 | 140,61 | 2,20 | 151,37 | 5 340 | 1,45 | 2,12 | 8,24 | | |
| Hergiswil | 1 846 | 2,2000 | 2,2000 | 332 | 300 | -724 | 3 048 | 86,92 | 12,00 | 141,28 | 5 377 | 0,42 | 0,85 | 5,54 | | |
| Hildisrieden | 1 992 | 1,8500 | 1,8500 | -60 | -60 | 118 | 307 | 30,93 | 4,97 | 95,40 | 2 688 | 0,28 | 0,42 | 4,08 | | |
| Hitzkirch | 4 887 | 2,2500 | 2,1500 | -1 159 | -1 159 | -120 | -254 | 296,18 | -0,35 | 27,02 | 864 | -0,10 | -0,17 | 3,32 | | |
| Hochdorf | 8 989 | 2,1000 | 1,9000 | -2 414 | -2 414 | 940 | 649 | 25,44 | -1,40 | 94,90 | 2 270 | 0,66 | 1,22 | 2,66 | | |
| Hohenrain | 2 454 | 2,2500 | 2,2500 | 2 | 2 | 37 | -96 | 29,34 | 5,01 | 80,80 | 2 715 | 0,90 | 1,55 | 4,68 | | |
| Honau | 371 | 1,7000 | 1,7000 | -206 | -206 | 72 | 28 | ... | -6,36 | -53,73 | -1 317 | -0,09 | -0,15 | 1,68 | | |
| Horw | 13 704 | 1,5500 | 1,6000 | 12 049 | 1 049 | 10 741 | 7 391 | 205,89 | 18,00 | -13,31 | -490 | -1,64 | -3,02 | 1,12 | | |
| Inwil | 2 347 | 1,9000 | 1,9000 | -1 277 | -1 277 | 432 | 1 839 | 34,59 | -4,58 | 171,02 | 4 100 | 0,20 | 0,32 | 4,83 | | |
| Knutwil | 2 084 | 2,1500 | 1,9500 | -846 | -846 | 130 | -80 | 481,15 | -2,58 | 23,87 | 618 | 0,30 | 0,49 | 3,96 | | |
| Kriens | 26 854 | 2,0000 | 2,0000 | -1 865 | -1 865 | 4 198 | 14 922 | 31,20 | 6,00 | 136,83 | 3 714 | -0,82 | -1,68 | 2,97 | | |
| Luthern | 1 329 | 2,4000 | 2,4000 | 513 | 422 | 439 | 269 | 573,41 | 11,32 | 65,89 | 2 688 | 0,15 | 0,32 | 3,47 | | |
| Luzern | 79 990 | 1,8500 | 1,8500 | -5 942 | -5 942 | 5 826 | 51 389 | 63,39 | 7,54 | 82,82 | 2 936 | -4,70 | -10,43 | -2,84 | | |
| Malters | 6 886 | 2,0500 | 2,0500 | -518 | -518 | 186 | 3 787 | 114,17 | 4,79 | 66,64 | 1 879 | -0,11 | -0,23 | 3,18 | | |
| Mauensee | 1 159 | 2,1000 | 2,1000 | 107 | 0 | -473 | -666 | 157,94 | 11,74 | 41,46 | 1 403 | 0,99 | 1,49 | 6,50 | | |
| Meggen | 6 757 | 0,9775 | 1,0350 | 6 209 | 2 827 | 1 399 | 5 122 | 74,68 | 15,05 | -79,08 | -2 745 | 0,00 | 0,00 | 1,75 | | |
| Meierskappel | 1 338 | 2,2500 | 2,2500 | -84 | -84 | -74 | 285 | 160,13 | 6,60 | -1,49 | -43 | -0,26 | -0,40 | 3,81 | | |
| Menznau | 2 881 | 2,4000 | 2,4000 | -2 769 | -2 769 | 701 | 966 | 40,78 | -0,31 | 200,09 | 5 541 | 1,06 | 2,31 | 5,97 | | |
| Nebikon | 2 462 | 1,9000 | 1,8000 | -1 075 | -1 075 | -54 | -178 | 59,37 | -0,87 | 84,41 | 2 136 | 0,79 | 1,39 | 5,71 | | |
| Neuenkirch | 6 288 | 2,1000 | 2,1000 | 1 200 | 966 | 15 | -363 | 245,73 | 8,45 | 71,25 | 2 119 | 1,56 | 2,88 | 5,07 | | |
| Nottwil | 3 438 | 2,0500 | 2,0500 | 165 | 165 | -1 093 | 79 | 44,95 | 5,35 | 71,73 | 2 082 | 1,19 | 2,26 | 8,42 | | |
| Oberkirch | 3 850 | 1,6500 | 1,6500 | 125 | -200 | 455 | 242 | 258,55 | 4,60 | -15,72 | -431 | 0,75 | 1,40 | 3,69 | | |
| Pfaffnau | 2 253 | 2,0500 | 2,1500 | 444 | 444 | 428 | 151 | ... | 9,17 | -5,51 | -162 | 0,05 | 0,13 | 1,90 | | |

**Gemeindefinanzen: Ausgewählte Finanzkennzahlen 2013
Gemeinden**

| Gemeinden | Mittlere Wohnbevölkerung | Steuerfuss Einwohnergemeinden (abzügl. Rabatt) | | Ertrags-/Aufwandüberschuss (-) | | Einlagen/Entnahmen Spezialfinanzierung 1000 Fr. | Nettoinvestitionen 1000 Fr. | Selbstfinanzierungsgrad 5 Jahre ² in % | Selbstfinanzierungsanteil in % | Verschuldungsgrad in % | Nettoschuld Fr./Einw. | Zinsbelastungsanteil I in % | Zinsbelastungsanteil II in % | Kapitaldienstanteil in % |
|---------------|--------------------------|--|--------|--------------------------------|----------------------------|--|--------------------------------|--|-----------------------------------|---------------------------|--------------------------|--------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|
| | | 2014 ¹ | 2013 | vor Abschluss 1000 Fr. | nach Abschluss 1000 Fr. | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Rain | 2 505 | 1,9000 | 1,9000 | -531 | -531 | 167 | 1 228 | 27,87 | 0,21 | 113,10 | 3 060 | 0,97 | 1,51 | 4,63 |
| Reiden | 6 707 | 2,3000 | 2,3000 | 219 | 219 | 60 | -1 447 | 149,82 | 6,97 | 146,03 | 4 476 | 1,20 | 1,91 | 5,19 |
| Rickenbach | 3 069 | 2,2500 | 2,2500 | 2 368 | 2 368 | -127 | 733 | 195,63 | 19,79 | 99,84 | 3 263 | 0,65 | 1,12 | 4,05 |
| Roggiswil | 626 | 2,3000 | 2,3000 | 13 | 13 | 50 | -187 | ... | 6,95 | 37,53 | 1 309 | -0,34 | -0,46 | 4,50 |
| Römerswil | 1 645 | 2,0000 | 2,0000 | 11 | 11 | -162 | 112 | 114,15 | 4,23 | 38,06 | 1 233 | 0,38 | 0,56 | 3,16 |
| Romoos | 685 | 2,2000 | 2,2000 | 23 | 23 | -102 | 287 | 84,08 | -0,41 | -48,00 | -2 208 | -1,05 | -1,39 | 0,43 |
| Root | 4 651 | 1,9500 | 1,9500 | -1 031 | -1 031 | 863 | -317 | 154,54 | 1,84 | -19,36 | -534 | -1,74 | -3,27 | -0,49 |
| Rothenburg | 7 233 | 1,9000 | 1,7500 | -1 944 | -1 944 | 799 | 3 372 | 90,45 | 2,81 | 31,41 | 739 | 0,56 | 1,12 | 4,28 |
| Ruswil | 6 700 | 2,2000 | 2,2000 | -564 | -564 | -153 | 1 160 | 153,56 | 1,32 | 85,37 | 2 495 | 0,30 | 0,43 | 3,70 |
| Schenkon | 2 711 | 1,3000 | 1,3000 | 503 | 437 | 220 | -7 | 86,88 | 7,43 | -28,80 | -877 | -0,31 | -0,46 | 1,25 |
| Schlierbach | 767 | 1,7500 | 1,7500 | -25 | -25 | -33 | 1 210 | 24,52 | 1,35 | 155,32 | 3 948 | 0,02 | 0,03 | 2,92 |
| Schongau | 945 | 2,0000 | 2,0000 | -235 | -235 | -116 | -21 | 74,93 | -1,20 | 6,50 | 213 | 0,28 | 0,41 | 6,90 |
| Schötz | 3 903 | 2,3500 | 2,2500 | 45 | 45 | 874 | 70 | 172,20 | 12,29 | 74,72 | 2 236 | 0,33 | 0,69 | 3,69 |
| Schüpfheim | 4 073 | 2,4000 | 2,4000 | 114 | 114 | -164 | 2 015 | 168,54 | 5,94 | 49,13 | 1 663 | 0,55 | 0,88 | 4,34 |
| Schwarzenberg | 1 679 | 2,2000 | 2,3000 | 553 | 553 | 185 | 74 | 399,65 | 15,05 | 32,66 | 1 155 | 0,38 | 0,55 | 4,53 |
| Sempach | 4 127 | 2,1000 | 1,9500 | -926 | -926 | 410 | 816 | 134,90 | 2,05 | 93,50 | 2 682 | 1,16 | 2,47 | 4,64 |
| Sursee | 9 120 | 1,8500 | 1,8500 | -193 | -193 | 1 883 | 9 583 | 62,14 | 10,41 | 204,86 | 6 211 | -3,86 | -10,22 | 1,70 |
| Triengen | 4 433 | 2,3000 | 2,4000 | 213 | 124 | 376 | 89 | 180,82 | 5,14 | 6,25 | 194 | -0,36 | -0,54 | 2,38 |
| Udligenswil | 2 185 | 1,8500 | 1,8500 | -411 | -411 | -548 | 779 | -7,75 | 0,44 | -2,06 | -58 | -1,11 | -1,93 | 1,73 |
| Ufhusen | 855 | 2,4000 | 2,4000 | -222 | -222 | 41 | 59 | 481,13 | 4,14 | 32,21 | 1 193 | -0,86 | -1,19 | 5,90 |
| Vitznau | 1 228 | 1,5000 | 1,5000 | 782 | -4 | 1 005 | 3 913 | 35,26 | 21,70 | 245,66 | 6 888 | 0,97 | 2,17 | 5,95 |
| Wauwil | 1 867 | 2,1500 | 2,1500 | 48 | 48 | -516 | 217 | 212,09 | 4,64 | 124,54 | 3 265 | 1,02 | 1,87 | 6,23 |
| Weggis | 4 212 | 1,5500 | 1,5500 | 1 647 | - | 287 | 1 865 | 49,00 | 11,51 | 164,60 | 5 683 | 1,42 | 2,82 | 4,46 |
| Werthenstein | 1 987 | 2,4000 | 2,4000 | -253 | -253 | -347 | 568 | ... | 1,58 | 125,62 | 4 033 | 0,23 | 0,37 | 4,53 |
| Wikon | 1 428 | 2,1000 | 2,1000 | -114 | -114 | 62 | -423 | ... | 1,55 | -43,86 | -1 197 | -0,00 | -0,00 | 2,35 |
| Willisau | 7 497 | 2,2000 | 2,1000 | -2 068 | -2 068 | -1 043 | 4 429 | 246,96 | -0,21 | 198,75 | 5 639 | 2,24 | 4,76 | 8,24 |
| Wolhusen | 4 190 | 2,4000 | 2,4000 | -1 512 | -1 512 | -60 | 1 162 | 56,84 | 0,91 | 186,68 | 5 968 | -0,08 | -0,14 | 4,20 |
| Zell | 2 016 | 2,1000 | 2,1000 | -524 | -524 | 784 | 1 734 | 274,29 | 5,97 | 122,42 | 3 343 | 1,22 | 3,68 | 5,18 |

B18_1415

LUSTAT Statistik Luzern

Datenquelle: LUSTAT – Erhebung der Gemeindesteuern, Gemeindefinanzzstatistik

- 1 Mittlere Steuerfüsse provisorisch
- 2 Kennzahl wird nicht ausgewiesen, wenn Nettoinvestitionen im 5-Jahres-Durchschnitt < 0 oder Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt > 1000 Prozent Gebietsstand 1. Januar 2013



Mehr als Zahlen – Luzerner Statistikgeschichten

Eine Ausstellung aus Anlass des 75-Jahr-Jubiläums der öffentlichen Statistik im Kanton Luzern

Statistiken sind als Informationsquellen aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Was erzählen die statistischen Publikationen über den Kanton Luzern und seine Einwohnerinnen und Einwohner? Und in welchen gesellschaftlichen Kontexten sind sie entstanden? Die Ausstellung von LUSTAT Statistik Luzern bietet einen Einblick in die Welt der öffentlichen Statistik.

23. September bis 31. Oktober 2014, Katalogsaal der ZHB Luzern, Standort Sempacherstrasse

Die Ausstellung ist während der regulären Öffnungszeiten der Bibliothek frei zugänglich.

Öffentliche Führungen: 9., 23. und 30. Oktober 2014, jeweils um 18 Uhr.

Weitere Informationen: www.lustat.ch/jubilaeum

TELEGRAMM

Der neu erschienene **Gesundheitsreport des Kantons Luzern** basiert auf der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2012 und gibt Auskunft über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten. Der Report zeigt, dass die Lebenserwartung der Luzerner Bevölkerung zwischen 2008 und 2012 mit 84,6 Jahren für Frauen und 80,1 Jahren für Männer ziemlich genau im Schweizer Durchschnitt liegt. Die grosse Mehrheit der Luzernerinnen und Luzerner ab 15 Jahren gibt an, sich gesundheitlich gut bis sehr gut zu fühlen (88%). Gleichzeitig sind trotzdem 30 Prozent aller Luzernerinnen und Luzerner von einem lang andauernden Gesundheitsproblem betroffen, und knapp ein Fünftel gibt starke körperliche Beschwerden an; Frauen (28%) deutlich häufiger als Männer (11%). 13 Prozent der Bevölkerung berichten von einer mittleren bis starken psychischen Belastung; dieser Wert ist tiefer als jener der Gesamtschweiz (18%). Knapp 90 Prozent der Luzerner Bevölkerung gibt an, eine „beachtende/orientierte“ Gesundheitseinstellung zu haben; bei den Luzernerinnen (92%) ist dieser Wert höher als bei den Schweizerinnen (88%).

AUSBLICK

LUSTAT MEETING 2014 LUZERNER WIRTSCHAFT

16. Oktober 2014 – 14.00 Uhr
Messe Luzern, Forum 1

Das 6. LUSTAT Meeting steht ganz im Zeichen der Luzerner Wirtschaft. Referenten aus Statistik, Unternehmen, Wissenschaft und Verwaltung nähern sich dem Thema aus unterschiedlichen Perspektiven an. Regierungspräsident Robert Küng stellt die Verbindung zur Luzerner Wirtschaftspolitik her. Das anschliessende Podiumsgespräch bietet Gelegenheit, einzelne Fragen zu diskutieren und weiter zu vertiefen.

Die Einladung richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, öffentlicher Verwaltung und an alle Interessierten.

Anmeldung unter www.lustat.ch/meeting
oder Telefon 041 228 56 35



IMPRESSUM

Herausgeberin:
LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel 041 228 56 35
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch

Ausgabe: 2014/Nr. 07 – Sept. 2014, 11. Jg.
ISSN 1661-8351

Wissenschaftliche Leitung:
Norbert Riesen
Redaktion/Layout: Samuel Wegmann
Autoren: Lorenz Buchser, Alexander Hug
Bilder: Dany Schulthess, Gemeinde Schenkon

Abonnement: Franken 125.– pro Jahr
Einzelpreis dieser Ausgabe: Franken 18.–
Bestellung: 041 228 56 35
oder www.lustat.ch

Vorliegende Publikation wurde gemäss den Grundsätzen der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz erstellt.

